

Substanz statt Aktionismus

Das Beste für Weyerbusch und Kilkhausen



Die Wählergruppe Weller

Informationen und Programm
zur Kommunalwahl am 9. Juni 2024

Wir sind die Wählergruppe Weller.

Wir, das sind 31 engagierte Menschen aus Weyerbusch, Alteingesessene und Zugezogene, denen die Zukunft unseres Heimatortes am Herzen liegt.

«Das Beste für Weyerbusch» ist unser Anspruch.

Welche Ziele wir haben, welche Themen auf unserer Agenda stehen, welche Personen wir in den Gemeinderat entsenden wollen, lest Ihr auf den folgenden Seiten.



Wir freuen uns auf Fragen, auf Kritik und Anregungen ALLER Einwohner:innen.

Sprecht uns an oder schreibt eine Mail an: kontakt@wwweyerbusch.de



Unser Ortsbürgermeister-Kandidat:

Max Weller

geb. 02.08.1957, Kfz-Ingenieur,
verheiratet, drei Kinder, vier Enkel,
in 3. Generation Inhaber eines
Fahrzeughandels- und Reparaturbetriebs,
24 Jahre im Gemeinderat,
10 Jahre Beigeordneter.



***Mein Motto:
„Von Herkunft und Beruf Weyerbuscher!“***

Als bodenständiger und gleichzeitig zukunftsbezogener Mensch und Unternehmer bin ich mit den Gegebenheiten unseres Ortes und der Region bestens vertraut und in der sozialen Gemeinschaft fest verwurzelt.

Ich bin offen für alle guten und sinnvollen Ideen, gleichgültig, woher sie kommen. Ich stehe für einen unvoreingenommenen, konstruktiven Austausch mit allen Beteiligten.

Nachhaltigkeit, Umweltschutz, soziale Gerechtigkeit, wirtschaftliche Entwicklung und damit auch die Sinnhaftigkeit für die nächsten Generationen stehen für mich an höchster Stelle.

„Zivilcourage, Ehrlichkeit und Beständigkeit, auch in schwierigen Situationen, sind unabdingbare Pfeiler meines Denkens.“

Weyerbusch als Versorgungs-Schwerpunkt soll auch in Zukunft den Ansprüchen der Menschen gerecht werden. Was ich aber nicht möchte, ist ein „Wildwuchs“ an Erweiterungsmaßnahmen, sondern das soziale und ökologische Miteinander aller Menschen in ihrer Heimat.

„Ein Ort muss sich entwickeln – aber bitte mit Bedacht!“

Zu einem Schwerpunkt der Versorgung gehört aber auch das gesellschaftliche Miteinander. Dafür haben wir schon jetzt einen Treffpunkt in der „Neuen Mitte“ im Gasthof zur Post gefunden, der für alle Anlässe den geeigneten Rahmen bildet – gleich ob einfacher Kneipenbesuch, kultureller Austausch, Konzert, Vortrag oder Kaffeeklatsch.



„Die Neue Mitte, diese neu erlebte Gemeinschaft, darf kein Strohfeuer sein. Lebt sie mit uns!“

Eine Ortsumgebung mit all Ihren negativen Gegebenheiten und nicht zu vertretenden Einflüssen auf Landschaft, Ort, Gesellschaft, Wirtschaft und Miteinander wäre einer der herbsten Rückschritte für unseren Ort. Dagegen kämpfe auch ich im Verbund mit unserer Bürgerinitiative ohne Wenn und Aber.

Allem liegt aber der direkte und kurze Draht zum Bürger zugrunde. Maßgebliches im „Hinterzimmer“ zu entscheiden, ist für mich kein Weg. Fühlt Euch nicht von mir belästigt, wenn ich als ein möglicherweise künftiger Bürgermeister auf Euch zukommen werde.

Schließlich geht es nicht um mich, sondern um unsere Bürger und unsere Gesellschaft.

Denn wie sagte schon Friedrich Wilhelm Raiffeisen?



Einer für alle, alle für einen!

A handwritten signature in green ink that reads 'Buer Max Weller'. The signature is written on a white background and is underlined with a single green stroke.

Wählergruppe Weller – was wir wollen

Mehr Beteiligung an Entscheidungen in der Ortschaftpolitik

- Sitzungen des Ortsgemeinderats frühestens um 18:30 Uhr
- mehr Einwohnerversammlungen
- regelmäßige Bürgersprechstunden des Bürgermeisters
- mehr Informationen darüber, was im Dorf vor sich geht

Mehr Angebote für Kinder und Jugendliche

- eine Jugendvertretung in der Ortsgemeinde etablieren
- einen Treffpunkt für junge Leute einrichten (nach deren Wünschen, nicht nach unseren!)
- einen Jugendtag, beispielsweise mit Ausflugsfahrt, Konzert oder Rallye

Mehr Gemeinschaftserlebnis in Weyerbusch und Hilkhäusen

- den Gasthof Zur Post und -in Kooperation mit der Kirchengemeinde- den Saal im Ev. Gemeindezentrum für Veranstaltungen nutzen
- Hilkhäusen gelebte Eigenständigkeit erhalten
- die örtlichen Vereine und die Vereine der Nachbarorte zusammenbringen (Vereinekonferenz!)
- Zusammenkünfte nach den Interessen der Senioren organisieren (ein Seniorennachmittag im Jahr reicht nicht!)

Weyerbusch stärken, aber Dorf bleiben

- Gewerbebetriebe für den Ort gewinnen und für die vorhandenen Betriebe Netzwerktreffen, Märkte und Regionalmessen in Weyerbusch unterstützen
- Zuzug sanft gestalten, um Überfremdung und reine „Schlafstätten“ zu vermeiden
- mit Verkehrsberuhigung, Radwegen und Mitfahrer-Apps eine umweltgerechte Mobilität fördern
- alternative Energienutzung fördern und alle Bürger daran beteiligen

Wählergruppe Weller – was wir NICHT wollen

Entscheidungen „hinter verschlossener Tür“

- Alle Bürger haben es verdient, eingebunden zu werden – besonders, wenn es um größere Entscheidungen geht.
- Alle Bürger haben es verdient, informiert zu werden – ob es um eine Straßenbaustelle geht oder um den Verkauf eines gemeindeeigenen Gebäudes.

Entscheidungen „weil es schon immer so war“

- Dass etwas seit Jahren so gehandhabt wurde, bedeutet nicht, dass es so weiterlaufen muss. Die Ratssitzung um 17 Uhr ist Brauch seit zig Jahren, aber kein Muss.
- Dass ein Jugendraum vor Jahren nicht funktioniert hat, bedeutet nicht, dass „die Jugend kein Interesse hat“. Vielleicht war es die falsche Zeit oder das falsche Konzept.

Neubau eines Dorfgemeinschaftshauses

- Es wäre teuer, es hätte den „Charme“ aller Gemeinschaftshäuser und es stünde an 340 Tagen im Jahr leer. Mit dem Gasthof Zur Post existiert eine Alternative mit Räumen für alle Zwecke. Dieser Treffpunkt darf nicht aus ideologischen Gründen sterben.

Ortsumgehung

- Die Umgehung der B8 wäre nicht nur eine Versündigung an der Natur, sondern der Tod von Weyerbusch als Einkaufsort. Gäbe es die Umgehung schon, hätten wir keinen Edeka, keinen Penny, keine Ärzte, keine Tankstelle, kein Restaurant, keine Apotheke... Die B1 hat Alternativen aufgezeigt, die auch den Anwohnern der B8 dienen würden.

Du willst es genauer wissen? Dann lies die folgenden Seiten mit dem ausführlichen Programm und den Porträts unserer Kandidaten für den Ortsgemeinderat.

Do hilft keen „dünn drüwwer“, do muss jeböörd wern!

(Da hilft kein „dünn drüber“, das muss richtig gemacht werden!)

Unser Programm in aller Ausführlichkeit

Die Entscheidungen des Ortsgemeinderates sollen wesentlich transparenter werden als bisher. Bei wichtigen Entscheidungen sollen die Bürger*innen beteiligt werden. Für mehr **Mitsprache und Beteiligung** wollen wir

- dass die Sitzungen des Ortsgemeinderates und der Ausschüsse erst **ab 18:30 Uhr** beginnen, damit Berufstätige ohne Terminstress, die Versammlungen besuchen können,
- mehr Bürgerversammlungen und Befragungen. Es bedarf insgesamt einer besseren **Beteiligungskultur**. Bei wichtigen Entscheidungen, wie z.B. dem Verkauf von gemeindeeigenen Immobilien, die den Ort maßgeblich prägen, muss offen und auf breiter Basis in der Ortsgemeinde diskutiert werden, bevor endgültige Entscheidungen getroffen werden.

Zusammen mit den **Jugendlichen und den Kindern** wollen wir

- eine dauerhafte **Kinder- und Jugendvertretung** etablieren, die dem Ortsgemeinderat beratend zur Seite steht,
- einen **Streetball-, Bolzplatz** oder was die Kinder und Jugendlichen sich wünschen, gestalten,
- und auf dem Gelände vom Bauhof ein wirklich **funktionales Gebäude** für die Kinder und Jugendlichen errichten.

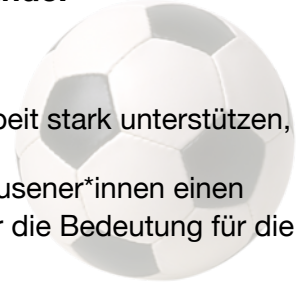
Besonders wichtig ist uns die Gemeinschaft in Weyerbusch und Hilkhäusen

- Die Gemeinde soll die **vorhandene Infrastruktur** in der Mitte von Weyerbusch (in Kooperation z.B. mit Ev. Gemeindezentrum, Gasthof zur Post) für **Feste, kulturelle Veranstaltungen, Ausstellungen, Hilfs- und Beratungsangebote** nutzen.
 - Die Aktivitäten und Veranstaltungen **aller gemeinnütziger Vereine** und Verbände wie die Maifeiern in Weyerbusch und Hilkhäusen, Weihnachtsmärkte, Brotbacktage, Kaffeenachmittage etc. wollen wir **aktiv unterstützen**.
 - Wir wollen **regelmäßige Treffen** der örtlichen Vereine und der Gemeinde initiieren.
 - Die **Ehrenamtler:innen** bei der Feuerwehr, den Vereinen und der Betreuung wollen wir unterstützen
 - Zu wichtigen Themen sollen regelmäßige **Bürgersprechstunden** stattfinden.
- 
- Mindestens jährlich sollen **Workshops** mit allen interessierten Bürgern zur Zukunft der Ortsgemeinde stattfinden.
 - Natürlich soll umfassender im „Gemeindeblatt“ informiert werden.
 - Wir wollen das **Ehrenamt** ganzjährig und nicht nur zu symbolischen „Ehrenamtstagen“ leben (z.B. in den gemeinnützigen Vereinen für das soziale und kulturelle Leben in Weyerbusch).
 - Wir wollen das **Angebot für die Senioren** in unserer Gemeinde wie Kaffeeklatsch, Spielenachmittage und Gesundheitssportgruppen ausbauen und zukünftig auf eine **barrierefreie Gestaltung** des Ortes achten.
 - Neben der jährlichen Seniorenfahrt wollen wir auch ein **Angebot für die Jugend** schaffen.

Der Sport und der Sportverein (SSV Weyerbusch) spielen eine wichtige Rolle für die Gesundheit der Menschen und für das soziale Leben in der Gemeinde.

Daher wollen wir

- den **SSV Weyerbusch** bei seiner wichtigen Arbeit stark unterstützen,
- zusammen mit den Weyerbuscher- und Hilkhäuser*innen einen guten **Namen für die Sportstätten** finden, der die Bedeutung für die Region widerspiegelt.



Wir wollen unsere Ortsgemeinde als lebenswerten Raum erhalten und weiterentwickeln:

- Wir wollen **keine großen Neubaugebiete**, stattdessen sollen die vorhandenen freien Plätze und Leerstände innerhalb von Weyerbusch und Hilkhäuser genutzt werden und Neubauf Flächen nur in direkter Nähe zur gegebenen Bebauung/Ortskern ausgewiesen werden.
- Wir wollen die Landschaft und die Umwelt schützen, unter anderem durch
 - **Unterstützung der Haussanierer** und -bauer durch Hilfe bei der Suche nach Informationen und Fachleuten zur energetischen Sanierung bzw. zum energiesparenden Bauen
 - Förderung und Unterstützung von **Energiegenossenschaften** und Nahwärmenetzen
 - **Solaranlagen** auf öffentlichen Dächern
 - **Mehr Blühflächen** und weniger englischen Rasen auf den Gemeindeflächen
 - Mehr **Stauden- und Insektenbeete**



Für Weyerbusch wollen wir eine neue Verkehrspolitik, die die Alternativen zum Individualverkehr stärkt und die Belastung durch den vorhandenen Verkehr verringert.

- Bei der Regionalkonferenz von „Wir Westerwälder“ hat die Wählergruppe Weller an einem **Verkehrskonzept** mitgearbeitet. Dieses Konzept werden wir aktiv unterstützen, das heißt regionaler Ausbau des **Radwegenetzes**, Ausbau und Neugestaltung des **öffentlichen Nahverkehrs**, **Mitfahrer App** für die Region.
- Wir wollen einen sicheren **Radschnellweg** nach Altenkirchen und nach Flammersfeld.
- An einer App für den Westerwald mitarbeiten, die Mitfahrgelegenheiten, öffentlichen Nahverkehr, Radverkehr, Carsharing zu einer guten **Mobilitätsapp** vereint.
- Wir wollen einen **Workshop** mit allen Interessierten zur B8 und Druck auf die Landesregierung für **Verkehrsberuhigung** innerhalb des Ortes ausüben.
- Wir wollen eine **dauerhafte Geschwindigkeitsmessung** und -warnung auf der Raiffeisenstraße vor der **Grundschule**.

Wir wollen die heimische Wirtschaft stützen und fördern. Wir wollen

- Gewerbebetriebe für den Ort gewinnen
- Märkte, Netzwerktreffen, Regionalmessen in Weyerbusch unterstützen
- eine enge Kooperation mit der „**Leistungsgemeinschaft im Raiffeisenland**“ und anderen Verbänden

Unsere Kandidaten für den Gemeinderat

2. Gunnar Lindner

Schon als Schüler faszinierte mich die Kommunikation, das Studium der Kommunikationswissenschaften war dann auch die logische Konsequenz, anschließend arbeitete ich als Sprachtherapeut und heute als Dozent, Trainer und Supervisor.

Geboren in Flensburg bin ich wegen der Landschaft und den tollen Wander- und Ausreitmöglichkeiten mit meiner Frau 2008 in Weyerbusch vor Anker gegangen. Als Wahl-Weyerbuscher schätze ich sehr das gute Miteinander und das soziale Leben in Weyerbusch und Hilkhäusen.

Ich möchte das Dorfleben und die Gemeinschaft stärken und die Landschaft erhalten.



3. Marianne Hasselbach

1989 habe ich nach Weyerbusch geheiratet und habe mich hier immer wohlfühlt. Ich arbeite als Fachkrankenschwester für Notfallpflege im DRK-Krankenhaus in Altenkirchen.

Meine freie Zeit verbringe ich gerne im Garten oder auf dem Fahrrad. Gründungsmitglied im Brodverein.

Weshalb ich für den Gemeinderat kandidiere: Weil ich gerne offen und ehrlich Problemlösungen diskutiere. Weil mir die Gemeinde am Herzen liegt. Weil ich die Gemeinschaft fördern möchte und Zukunftsthemen in der Gemeinde mit allen Bürgern erörtern möchte.



4. Maria Schechtel

Geboren in Kasachstan, 1994 als 17jährige mit den Eltern nach Deutschland zurückgekehrt. Verheiratet und Mutter zweier wunderbarer Söhne. Weyerbusch ist meine private und berufliche Heimat.

Nachdem wir 2005 in unser Haus gezogen sind, konnte ich hier meine Leidenschaft als Stylistin zum Beruf machen und seit nun 18 Jahren meinen Salon Haarmarika führen. Dies konnte ich 2020 mit der Weiterbildung zur

Naturfriseurin mit meiner Leidenschaft zur Natur vereinbaren. Neben der Naturnähe und dem warmherzigen Charme beeindruckt mich darüber hinaus die Angebotsvielfalt unseres großartigen Orts. Es mangelt uns an nichts! Meine Motivation ist es unser aller Leben zu optimieren, in dem wir einander zuhören und versuchen stets im Einklang miteinander und mit unserer Mutter Erde neue Wege zu finden. Hierbei ist es mir auch wichtig unser Wissen und unsere Erfahrung junge Menschen weiterzugeben und mit ihnen gemeinsam neue Lösungen zu entdecken



5. Stefan Räder

Ich bin Weyerbuscher seit 1968 😊, Familienvater und Unternehmer. Als selbstständiger Ingenieur kümmere ich mich seit vielen Jahren mit Expertise und Augenmaß um den verantwortlichen Umgang mit Energie in Gebäuden. Ich bin Mitglied im Förderverein der Feuerwehr, Verkehrs- u. Bürgerverein, Gründungsmitglied des Brodvereins und Vorstandsmitglied der Leistungsgemeinschaft im Raiffeisenland.



Weyerbusch hat eine seltene Kombination: Ein liebenswerter Ort mit entspannten Menschen, ein dörflicher Charakter mit der Infrastruktur einer Kleinstadt und Verkehrsknotenpunkt mit kurzen Fußwegen in die Natur – einfach klasse!

In Weyerbusch angenehm leben und arbeiten – das Erreichte gilt es zu festigen. Aber es gibt noch eine To-do-Liste: Lebensräume für Insekten ausbauen, Regenwasser nutzen, Verkehr in der Ortslage beruhigen und

6. Arthur Buchholz

36 Jahre, verheiratet und Familienvater von zwei wundervollen Kindern. Teamleiter im Service Ersatzteil-Vertrieb bei Marel TREIF GmbH in Oberlahr. Ich vertreibe mir die Zeit am liebsten mit Basketball oder Dart spielen im wunderbaren Gasthof zur Post sowie Joggen und Aktivitäten mit meinen Kids.

2016 bin ich mit meiner Family nach Weyerbusch gezogen und habe mich hier gleich komplett wohl gefühlt. Die vielseitigen Angebote für jedermann, die Nähe zur Natur, die herzlichen Einwohner und das Potential, diesen Ort durch persönlichen Einsatz noch lebenswerter zu machen, haben die

Entscheidung für Weyerbusch als Wahlheimat bestätigt. Mir persönlich liegt dabei die Kinder- und Jugendarbeit am meisten am Herzen! Es muss Angebote für die Kleinsten, aber auch für die älteren Kinder und Heranwachsenden geben.

Für Draußen und Drinnen. Darüber hinaus setze ich mich stark dafür ein, den Gasthof zur Post mit seiner idealen Lage als den zentralen Treffpunkt und Location für jegliche Veranstaltungen des Ortes zu erhalten und erweitern!



7. Mike Ramme

Ich bin 1972 in Altenkirchen geboren und wohne seit 1972 ununterbrochen in Weyerbusch im wunderschönen Westerwald. Ich bin gelernter Bauzeichner, arbeite aktuell in Altenkirchen/Westerwald und mein Hobby ist der SSV Weyerbusch 1929 e.V. Aktives Mitglied beim SSV Weyerbusch bin ich seit 1981 und bekleide seit 2011 mehrere ehrenamtliche Positionen im Verein.

Im Ortsgemeinderat und Bau- und Umweltausschuss bin ich seit 2014. Ich stehe für das Ehrenamt, die Offenheit, die Ehrlichkeit, die Freundlichkeit und den Zusammenhalt in „Guten wie in Schlechten Zeiten“. Alles immer getreu dem Motto – Das WIR ist wichtiger als Das ICH – das schon das Handeln von Friedrich-Wilhelm-Raiffeisen in Weyerbusch prägte und dass sich der SSV Weyerbusch ebenfalls auf seine Fahne geschrieben hat.



8. Jürgen Greis

Aufgewachsen in Weyerbusch. Nach Lern- und Wanderjahren seit 1992 zurück in der Heimat als Apotheker und Inhaber der 1959 von meinem Vater gegründeten Löwen-Apotheke. Aktiv bin ich auch im Bereich Umweltuntersuchungen und Schadstoffgutachten. In meiner Freizeit stelle ich meine Hobbys Foto und Video gern in den Dienst der heimatlichen Kultur und Jugendarbeit und bin auch als Gründungsmitglied aktiv den Projekten des brodverein e.V. verbunden.

Prägend war meine Kindheit auf dem „Abenteuerspielplatz Dorf“ mit Feldern, Wald und Landwirtschaft. Heute ist Weyerbusch mit Hilkhäusern eine attraktive Gemeinde mit Mittelpunktfunktion und Potenzial, in der ich gerne lebe und mein Betätigungsfeld gefunden habe.

In unserem schönen Ort liegen leider immer noch viele Möglichkeiten zur Entwicklung und Gestaltung brach oder werden blockiert. Auf Raiffeisens Grundstein des Miteinanders die Weiterentwicklung unseres Ortes im Hinblick auf Gemeinschaft, Vereine, Bauen und soziales Leben aktiv weiter zu fördern ist für mich Ansporn und Verpflichtung - als Bürger und Ratsmitglied.



9. Jule Backhaus

26 Jahre, gelernte Floristin und selbstständig. „Moin“ – seit 2019 grüße ich so viele Menschen hier in Weyerbusch. Einfach weil das so zu mir gehört, denn ich bin 'ne waschechte Friesin. Gebürtig aus Sande zog es mich der Liebe wegen in den Westerwald. Nebenbei bin ich aktiv in der Freiwilligen Feuerwehr und verbringe gerne Zeit im Garten. Weyerbusch ist meine Wahlheimat und inzwischen sogar ein großer Teil meines Lebens. 2021 eröffnete ich den Blumenladen „Jule blüht auf“, um Weyerbusch wieder aufblühen zu lassen. Denn so ein schönes Dorf muss erhalten bleiben und genutzt werden. Das Dorf darf nicht aussterben. Es gibt schon viele Gebäude, welche einfach wieder zum Leben erwachen müssen! Freie Flächen, die genutzt werden könnten, und viel Potenzial.



10. Thomas Seelbach

Ich bin eine Weyerbuscher Hausgeburt, die im Jahre 1968 das Weyerbuscher Licht erblickte. Ich bin Familienvater und dreifacher Opa. Hauptberuflich allerdings Standortleiter bei der Rhein-Sieg Abfallgesellschaft. Zu meinen Hobbies gehört das Skatspielen in der 1. Bundesliga und Mitglied im brodverein zu sein. Die Verbundenheit zu unserem Ort liegt mir sehr am Herzen. Nicht nur die Lage und die Infrastruktur sind mir wichtig, sondern vor allem, dass der Charme und der Charakter des Dorfes erhalten bleiben. Mir ist es wichtig, die Zukunft weiter zu gestalten und vor allem die Sicherheit im Ort auszubauen. Auch unsere nachfolgenden Generationen sollten Freude daran haben, auf dem Land zu wohnen und die Vorteile uneingeschränkt zu genießen. Eine zusätzliche Herzensangelegenheit ist der Grundstein der Dorfgemeinschaft. George Orwell sagte einmal „Die Zeit vergeht nicht schneller als früher, aber wird laufen eiliger an ihr vorbei“. Ein letzter Satz: „Nicht viel reden, sondern die Dinge anpacken!“



11. Andreas Seifen

Ich bin 57 Jahre alt, verheiratet, zwei Töchter (24 und 26). Geboren bin ich in Isert und wohne seit 30 Jahren in Weyerbusch, bin also Westerwälder Urgestein! Ich arbeite seit 38 Jahren bei der Firma Karl Georg in Ingelbach als Dreher. Seit 2019 bin ich Mitglied im brodverein e.V. Ich lebe gerne im Westerwald! Hier im Ort Weyerbusch gibt es alles, was man zum Leben benötigt, und drumherum viel Natur, Wiesen, Feld und Wald! Ich möchte ein Miteinander der Menschen in Weyerbusch, so dass sich möglichst alle mit dem Ort identifizieren können und wollen. Dazu gehört vor allem die Zusammenarbeit der Vereine in der gegenseitigen Unterstützung! Unsere Natur ist vor allem zu bewahren! Die Mitte des Ortes, Gasthof, Gemeindezentrum, das Zentrum, die Bebauung sollten möglichst erhalten bleiben! Der Ort sollten nicht durch für mich hässliche Wohnblocks „verschandelt“ werden! Weyerbusch muss seinen dörflichen Charakter auch in der zukünftigen Entwicklung erhalten können.



12. Renate Wickert

Ich bin verheiratet und habe einen Sohn. Nach etlichen Stationen an verschiedenen Haupt- und Grundschulen in NRW und Rheinland-Pfalz war ich bis zu meinem Ruhestand 2014 zehn Jahre Schulleiterin der Bürgermeister-Raiffeisen-Grundschule in Weyerbusch. Einige Jahre habe ich den Frauenkreis der Ev. Kirchengemeinde Birnbach/Weyerbusch geleitet, außerdem eine syrische Flüchtlingsfamilie betreut. Aktuell arbeite ich aktiv in der Altkirchener Gruppe von Amnesty International mit.

Als geborene Marenbach bin ich zwar in Wuppertal aufgewachsen, habe aber meine Wurzeln im Westerwald. Nach Stationen in Heidelberg, Köln, Lohmar und Hasselbach lebe ich seit 1993 in Weyerbusch. Die Liebe zur Natur und vor allem zu den Tieren verdanke ich meiner Tante, die in Werkhausen einen Bauernhof besaß. Dort verbrachte ich in meiner Jugend regelmäßig viele Wochenenden und die Hälfte meiner Sommerferien. Beziehungs- und Teamarbeit, Transparenz und wertschätzende Kommunikation sind mir sehr wichtig. Besonders am Herzen liegt mir der Tierschutz. Ich bin sicher, dass ein gleichberechtigtes und vertrauensvolles Miteinander vieles bewirken kann.



13. Silvia Patt

Ich bin 63, Mutter einer Tochter (25), gelernte Zeitungsredakteurin, seit 10 Jahren aber Verwaltungsangestellte. Meine Eltern haben 1968 hier gebaut, 2001 habe ich das Haus übernommen.

Weyerbusch ist also Heimat, doch manches finde ich verbesserungswürdig. In Weyerbusch gibt es jede Menge Grünflächen im Gemeindebesitz, auf denen es bunt blühen könnte. Stattdessen werden sie vom Gemeindearbeiter auf „Englischer Rasen“ getrimmt. Ökologisch sündhaft – und sündhaft teuer für den Steuerzahler. Die Ursünde der bisherigen Gemeindeg Spitze war aber der Verkauf des alten Rathauses mitsamt Bürgersaal und Wanderparkplatz Sonnenhof. Dieser Ausverkauf der Ortsgeschichte darf nicht weitergehen! Ich setze mich – auch im Sinne der Dorfgemeinschaft – dafür ein, dass der Gasthof Zur Post erhalten bleibt.



14. Michelle Haufe

1973 geboren in Frankfurt am Main, aufgewachsen in Altenkirchen und Mammelzen. Seit 2000 leben wir gerne in Weyerbusch. Unsere 3 Kinder (24, 21 u.12) sind hier sehr behütet aufgewachsen, haben Krabbelgruppe, Kindergarten und Grundschule besucht sowie das Angebot des Weyerbuscher Sportvereins genutzt. Beruflich bin ich für die kaufmännische Abwicklung im Bereich Agrartechnik/Vertrieb für die RWZ-Agrartechnik in Flammersfeld zuständig.

Ich habe in Weyerbusch und Hilkenhausen sehr viele schöne Freundschaften geschlossen. Die wunderschöne Landschaft mit all ihren Facetten und die gute Infrastruktur hat uns immer wieder bestätigt, die richtige Entscheidung für unser Weyerbuscher Zuhause getroffen zu haben. Die letzten Jahre liegt Weyerbusch ein wenig im „Dornröschenschlaf“. Ich möchte dazu beitragen, Weyerbusch wieder zu neuem Leben zu erwecken! Füreinander da sein, auch wenn es mal „hakt“, zusammen die guten wie die weniger guten Zeiten überstehen, gemeinsam willkommen heißen und verabschieden, Rede und Antwort stehen, anpacken wo es nötig ist, dafür bin ich gerne da.



15. Sabine Lindner

Verheiratet, Diplom-Sportlehrerin für Rehabilitation. 2008 zogen wir der Liebe wegen nach Hilkenhausen/Irlen; der Liebe zur weitläufigen Natur als Ort der Ruhe und Kraftquelle, und der Liebe zu unseren Tieren, mit denen wir „unter einem Dach“ leben wollten.

Ich würde mir wünschen, dass für die Bürger unserer Gemeinde eine verlässliche Anlaufstelle, eine Beratungs- und Kontaktstelle, bestünde. Der Gasthof Zur Post könnte sich zu solch einem lebendigen Ort

entwickeln, wo Gemeinschaft gelebt wird, sich Zusammenkünfte zu verschiedenen Anlässen und Themen ergeben sowie Feste etablieren könnten. Ein interessiertes Miteinander ist wichtig, um der drohenden Demokratieermüdung entgegenzuwirken und radikalen politischen Gruppen den Nährboden zu entziehen.



16. Guido Barth

53 Jahre alt, gebürtiger Hilkhäuser, glücklich verheiratet, 3 Kinder, 20 Jahre in der Kommunalpolitik, davon 15 Jahre als Ortsvorsteher in Hilkhäusen, 15 Jahre im Verbandsgemeinderat und 20 Jahre im Gemeinderat, Vorsitzender vom Förderverein Dorfgemeinschaft Hilkhäusen e.V., 18 Jahre Mitglied in der SPD, 47 Jahre Mitglied im SSV Weyerbusch davon 20 Jahre einige Vorstandsposten bekleidet. Mitglied im DRK, VDK, Schützenverein Orfgen, Brodverein e.V., Verkehrs- und Bürgerverein Weyerbusch.

Die Ortsteile Weyerbusch und Hilkhäusen bilden eine Gemeinde und sind doch in ihrer Struktur sehr verschieden. Der Ortsteil Hilkhäusen, verwaltungsmäßig nach Weyerbusch integriert, ist im Grunde genommen doch eine eigene Gemeinde geblieben. Von der Lage und Bedeutung her hat der Ortsteil Weyerbusch eine völlig andere Entwicklung genommen. Während der Ortsteil Weyerbusch eine Mittelpunktfunktion hat, mit vielerlei lebensnotwendigen Einrichtungen, ist der Ortsteil Hilkhäusen ein reiner Wohnort geblieben. Was aber im Ortsteil Hilkhäusen – im Gegensatz zu Weyerbusch vorhanden war und, zum Segen seiner Bewohner bis auf den heutigen Tag immer noch ist, das ist ein ausgeprägtes Gemeinschaftsgefühl. Das, was das menschliche Leben lebenswert macht, ist hier deutlich sichtbar: Das Leben in einer bewussten Gemeinschaft, die Anteilnahme und das Mitgefühl mit den anderen im Dorf, das Engagement, sich für die Gemeinschaft einzusetzen, bereit zu sein, für diese Gemeinschaft Dienste zu leisten, ohne danach zu fragen, was verdiene ich dabei, und das Zueinanderstehen in Freud und Leid. Das alles ist Bestandteil im Dorfleben von Hilkhäusen, und das ist den Menschen hier auch bewusst. Als Hilkhäuser liegt mir der Erhalt und die Pflege der Dorfgemeinschaft am Herzen. Das bedeutet auch die Integration der Neubürger. Ich möchte das Dorfleben und die Gemeinschaft stärken, die Landschaft erhalten und für alle Seiten eine verträgliche Lösung zur Ortsumgehung Weyerbusch finden.



Wir unterstützen die Kandidatur von Guido Barth als Ortsvorsteher von Hilkhäusen

Die Wählergruppe Weller






So wird gewählt

Ortsbürgermeister


Einfach ist es bei der Wahl zum Ortsbürgermeister. Du erhältst dafür einen separaten Stimmzettel, auf dem im Falle von Weyerbusch zwei Namen aufgeführt sind. Wir würden uns natürlich freuen, wenn Du hier Max Weller Deine Stimme gibst!

Ortsgemeinderat

Jede*r Wahlberechtigte hat 16 Stimmen – so viele wie später Ratsmitglieder dem Gemeinderat angehören. Du hast folgende Möglichkeiten:

-  Man kann die komplette Liste wählen, indem man ein Kreuz am Kopf des Wahlzettels macht. Dann erhalten alle 16 Bewerber je eine Stimme.
-  Man kann die komplette Liste wählen, aber einzelne Personen ausschließen, indem man Namen streicht.
-  Man kann seine 16 Stimmen auf die einzelnen Bewerber verteilen. Bis zu drei Stimmen pro Bewerber sind möglich.

Achtung, insgesamt dürfen es nicht mehr als 16 Kreuze sein!

-  Man kann Stimmen an einzelne Bewerber vergeben und trotzdem die Liste ankreuzen. Wenn du weniger als 16 Kreuze machst, werden die nicht vergebenen Stimmen in diesem Fall auf die weiteren Bewerber verteilt.

Wir sind die Wählergruppe Weller

1. Max Weller	17. Heike Stawitzki-Bender
2. Gunnar Lindner	18. Doris Hermann
3. Marianne Hasselbach	19. Detlef Au
4. Maria Schechtel	20. Matthias Grab
5. Stefan Räder	21. Dino Giuffrida
6. Arthur Buchholz	22. Thomas Metzger
7. Mike Ramme	23. Angela Räder
8. Jürgen Greis	24. Steffen Haufe
9. Jule Backhaus	25. Reinhold Hoben
10. Thomas Seelbach	26. Gudrun Scharfenstein
11. Andreas Seifen	27. Karl-Heinz Marenbach
12. Renate Wickert	28. Corinna Münch
13. Silvia Patt	29. Rudi Weigold
14. Michelle Haufe	30. Stefanie Metzker
15. Sabine Lindner	31. Christine Krämer
16. Guido Barth	(René Schulz)

Warum sind wir 31 Menschen in der Wählergruppe, es sind doch nur 16 Kandidaten für den Rat wählbar



Ganz einfach - Weil wir auch über die Wahl hinaus denken. Weil wir uns für Weyerbusch engagieren. Weil wir unser Dorf in der Vielfalt und Tiefe seiner Einwohner repräsentieren. Und weil wir -unabhängig vom Listenplatz- mit unserer gesammelten **Kompetenz, Integrität und (Rats)Erfahrung** gemeinsam **das Beste für Weyerbusch** erreichen können.

Dazu brauchen wir Deine Unterstützung mit Deiner Stimme!

Jede Stimme für die Wählergruppe Weller stärkt Transparenz, Vielfalt und Bürgernähe im Gemeinderat.

